

**Precis clelia** Cr. ab. **subepiclelia** Strand n. ab.

Ein ♀ von Amani 11. VII. 1905.

Erinnert sehr an die madagassische *epiclelia* Bsd., aber die hellen Zeichnungen der Vorderflügel sind so groß und deutlich wie bei der Hauptform, und der blaue Fleck der Hinterflügel letzterer Form ist durch einen graulichen, verschwommenen Wisch angedeutet. Auch die hellen Saumbinden der Hinterflügel so deutlich wie bei der Hauptform.

**Precis clelia** Cr. ab. **triocellata** Strand n. ab.

Ein ♀ von Derema 2. IX. 1905 weicht von *subepiclelia* m. dadurch ab, daß das vordere Auge der Oberseite der Hinterflügel vorn und hinten von je einem viel kleineren Auge begrenzt ist, so daß daselbst also 3 zusammenhängende, vom gemeinsamen roten Ring umgebene und eine mit dem Körper parallele Längsreihe bildende Augenflecke vorhanden sind. Unterseite der Hinterflügel mit hellgraulicher, scharf markierter Saumbinde. Flügelspannung 41 mm.

**Precis clelia** Cr. ab. **vosseleriana** Strand n. ab.

1 ♀ von Amani 3. IX. 1905.

Unter der normalen Größe (Flügelspannung 45 mm, Flügellänge 25 mm), der Fleck der Hinterflügel wie bei *subepiclelia* hellgraulich, schwach violettlich schimmernd, aber so groß und so scharf begrenzt wie bei der f. *princ.*

**Precis clelia** Cr. ab. **viridata** Strand n. ab.

♂ von Amani XII. 1905.

Weicht von der Hauptform dadurch ab, daß der Fleck der Hinterflügel grün statt blau ist. — Es liegen ferner ♂♂-Exemplare vor, bei welchen diese Flecke teilweise grün sind; meistens ist die Grenze zwischen der grünen und blauen Partie scharf markiert und bildet eine fast gerade Linie. Ob diese Abweichungen zum Teil künstlicher Natur sind, möchte ich dahingestellt lassen.

Sämtliche Typen gehören dem Kgl. Zoologischen Museum in Berlin.

**Neue afrikanische Geometriden der Gattung Terina** Wlk.

— Von *Embrük Strand* (Berlin, K. Zoolog. Museum). —

**Terina maculifera** Strand n. sp.

1 ♀ von Ogowe, Gabun (Mocquerys, ex Coll. Staudinger). Aehnelt *T. latifascia* Wlk. f. *puncticornis* Warr. (cfr. *Novitates Zoolog.* IV. p. 240, pl. V, f. 18 [1897]), aber die schwarze Schrägbinde der Vorderflügel schmaler (mitten 1.5, vorn 4, hinten 2—3 mm breit), die schwarze Saumbinde der Hinterflügel breiter und am Analwinkel nicht bloß verbreitert, sondern zu einem Zahn nach vorn (und innen) ausgezogen; gegenüber der Spitze dieses Zahnes liegt am Vorderrande ein großer schwarzer, hinten zugespitzter Fleck, der vielleicht bisweilen mit dem Zahn zusammenfließt. An der Spitze aller Flügel ein kleiner weißer Fleck. Flügelspannung 35—36, Flügellänge 20, Körperlänge 13 mm.

**Terina ochroptera** Strand n. sp.

1 ♀ Pungo Andongo, Angola (durch E. Suffert erhalten). Mit *T. chrysoptera* Hmps. 1909 von Ruwensori nahe verwandt, aber die dunkle Saumbinde der Vorderflügel in der vorderen Hälfte breiter (bis zu 3.5 mm breit), und zwar fängt die Erweiterung der Binde schon hinter der Rippe 4 an, Costalrand höchst undeutlich und nur in der Basalhälfte geschwärzt. Auch die dunkle Saumbinde der Hinter-

flügel ist in der vorderen Hälfte erweitert (bis zu 2.5 mm breit). Die Spitze aller Flügel mit kleinem weißen, oben wie unten deutlichem Fleck. Größe wie vorige Art. — Ein wahrscheinlich zugehöriges ♂ von Mukenge (P. Pogge) hat die schwarze Schrägbinde in der Mitte etwas zusammengeschnürt (etwa halb so breit wie an beiden Enden); ferner ist die Grundfarbe lebhafter orange, beim ♀ mehr ockerfarbig.

**Terina pulchra** Strand n. sp.

1 ♂ von Gabun (Mocquerys, ex Coll. Staudinger, Type!), eins von N.W. Kamerun (Diehl).

Die Zeichnungen erinnern an die von *T. crocea* Hmps. 1910, aber die Grundfarbe der Flügel ist lebhaft orangerot, der helle Subapicalfleck der Vorderflügel rein weiß und weniger regelmäßig begrenzt, sowie an beiden Enden kurz zugespitzt; innen wird er von einer bloß 1.5 mm breiten, leicht gebogenen Binde von dem schwarzen Saumfeld begrenzt, während diese Binde bei *crocea* breiter als der Fleck selbst ist. Costalrand nicht dunkel. Die schwarze Saumbinde der Hinterflügel etwa gleich breit (1.5—2 mm) und innen schwach gezackt; der Innenrand nicht dunkel. — Kopf schwarz mit weißem Stirnfleck und orangeroter Hinterseite; von letzterer Färbung ist auch Thorax. Abdomen schwarz mit weißen Rücken- und Seitenflecken wie bei *T. latifascia*; Bauch gelblichweiß. Antennen schwarz, Beine grauschwarz, jedenfalls an Coxen und Femoren weiß gezeichnet. — Flügelspannung 33, Flügellänge 18, Körperlänge 13 mm

**Auszug aus meinem entomologischen Tagebuche für das Jahr 1909.**

— Von *Fritz Hoffmann-Krieglach*. —

(Lepidoptera.)

Die Ergebnisse meines ersten Sammeljahres habe ich im XXI. Jahrgange der Entom. Zeitschrift veröffentlicht; es gelang mir damals (1906) 266 Arten Lepidopteren für die Umgebung Krieglachs festzustellen. Das Jahr 1907 brachte 287 neue Arten dazu (II. Jahrgang der Intern. Entomol. Zeitschrift). Im Jahre 1908 konnte ich weitere 250 neue Arten feststellen (Mitteilungen des Vereins „Polyxena“ in Wien IV, 1910).

Trotz fleißigster Ausübung der raffiniertesten Fangmethoden gelang es mir heuer bloß 145 neue Vertreter der heimischen Fauna ausfindig zu machen, so daß ich mit Abschluß des heurigen Jahres insgesamt 948 Stammformen für das Müritztal sicherstellen konnte.

Meine diesjährige Fangliste enthält 2155 Exemplare in 563 Arten. In folgendem erwähne ich, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, nur die 145 neuen Arten; es sind jedoch auch Bemerkungen über in früheren Jahren gefundene seltene Arten darin enthalten.

Ich beobachtete, daß die Fangergebnisse seit dem Jahre 1906 immer schwächer werden; dieselbe Beobachtung machten auch andere mir bekannte Sammler.

Februar.

2. Man brachte mir einen kleinen lebenden Falter, eine *Ephestia kuehniella* Z., welche in einer Küche im Orte gefangen wurde.

April.

9. Am Fuße einer Zitterpappel finde ich elf Kokons mit Raupen von *Trochilium apiformis* L., die meisten dicht unter der Rinde.

16. Am elektrischen Lichte fange ich ein ♂ der *Brachyonicha nubeculosus* Esp., ferner an Salweidenblüten ein Stück der hier seltenen *Taenio-campa munda* Esp.
23. Die ersten *Pterophorus monodactylus* L. beobachtet, ferner an Zäunen angesponnen meist ♀ Raupen enthaltende Säcke von *Acanthopsyche opacella* H. S.
26. Am Stamme einer Roßkastanie eine *Nola confusalis* H. S., in Himbeerstengeln mehrere Raupen von *Bembecia hylaeiformis* Lasp. Das Suchen der letzteren ist jedoch nach ein bis zwei Monaten ergiebiger, da viele Raupen noch in der Wurzel stecken und beim Abbrechen des Stengels nicht gefunden werden; sie steigen erst später im Stengel aufwärts.

## M a i.

9. Bei Mixnitz im Murtale mehrere frische *Titanio pollinalis* Schiff. gefangen, welche Art bei Krieglach zu fehlen scheint; ich erbeutete auch noch eine *Gelechia solutella* Z.
16. Bei Mitterdorf im Mürztale in einem Birkenwalde im Grase ein ♀ von *Drepana lacertinaria* L., bei Krieglach eine *Panalia leuwenhoekella* L.
22. Am Acetylenlichte eine reine, überwinterte *Theristis mucronella* Sc. und eine *Lobophora viretata* Hb. Daheim schlüpfen *Acanthopsyche opacella* H. S. ♂ und ♀.
23. In Kapfenberg mehreres Gute und Neue gefunden: Raupen von *Neptis lucilla* F. an der Oberseite der Blätter von *Aruncus sylvester* Kostel., ein Pärchen von *Pterogon proserpina* Pall. in Kopula, im Grase sitzend, beide Falter der braunen ab. *braunea* Geest angehörig; ferner einige *Phasiane petriaria* Hb. und einen ♂ Sack von *Phalacropterix grasinella* B. auf einem Baumstrunk angesponnen.
25. In einem umgeschlagenen Blatte einer *Pulmonaria*-Art entdeckte ich eine Raupe von *Plusia modesta* Hb.
26. Unter vielen anderen Arten geleuchtet: *Phibalapteryx tersata* Hb., *Tephroclystia insigniata* Hb. und *pyreneata* Mab. (je ein Stück). Von *Juniperus* eine Menge Raupen von *Tephroclystia sobornata* Hb. geklopft. Am Tage schwärmend gefangen: *Platyptilia gonodactyla* Schiff., *Semasia aspidiscana* Hb. und *Epiblema simploniana* Dup.
29. An jungen Erlen sitzen *Coleophora paripennella* Z.
30. Ein Besuch der Fölz (Hochschwabgebiet) ergab wenig: ein ♀ von *Larentia incurvata* Hb., zwei *Neptis lucilla*-Raupen bei Thörl, leere Säcke von *Rebela sappho* Mill., einen ♂ Sack (lebend) von *Sterrhopterix standfussi* H. S. und drei Falter von *Hesperia andromedae* Wallgr. (Tiefer Fundort (1100 m), es sind echte!).

## J u n i.

2. Bei Vollmond im Walde geleuchtet, trotzdem einiger Erfolg; 1 ♀ von *Salebria formosa* Hw., *Epiblema hepaticana* Tr. und *tripunctana* F.
3. Abends zwischen Nesseln eine *Hypera obesalis* Tr. am Lichte nur *Gelechia ericetella* Hb. als neue Art.
4. Am Gipfel des Gölks bei Krieglach *Pterophorus microdactylus* Hb. in Mengen, auch einige *Olethreutes bipunctana* F.
9. Auf *Rhamnus cathartica* L. eine Menge Raupen von *Triphosa dubitata* L., sowohl erwachsene, als auch noch kleine.
10. Bei Krieglach in 600 m Seehöhe ein ♀ von *Chrysophanus dorilis-subalpina* Spr. (tiefer Fund-

ort!), bei Wartberg *Epiblema grandaevana* Z. und eine *Semiothisa notata* L.

11. Abends bei Krieglach geleuchtet; es kamen *Agrotis cinerea* Hb., *Gnophos ambigua* Dup. *Cacoecia lecheana* L. schlüpfen (Raupen auf Birken gefunden).
12. Bei Krieglach zum Lichte gekommen: *Ancylis biarcunana* Stph. und *Nemophora pilella* F.
15. Von Schlehen klopfe eine Menge Raupen, darunter *Zephyrus betulae* L. und *Hybernia rupicapraria* (in Mengen).
16. Bei Krieglach geleuchtet; es kamen 24 ♂♂ von *Hydrilla palustris* Hb., ferner *Tephroclystia immundata* Z., *Olethreutes umbrosana* Frr. und *lacunana* Dup. Trotz fleißigen Käscherns im nassen Grase konnte ich keine ♀♀ von *Hydrilla palustris* Hb. finden.

Daheim schlüpfen *Olethreutes pruniana* Hb. und *Steganoptycha trimaculana* Don.

20. Ausflug in den Katzgraben bei Bruck a. Mur; von neuen Arten sind zu erwähnen: 1 ♂ von *Colias myrmidone* Esp. (das erste Exemplar seit 4 Jahren!) *Coenonympha arcania* L. ♂ und ♀, *Chrysophanus dorilis* Hufn. ♀, *Lycena argus* L., *Alucita pentadactyla* L. und *Tortrix viridana* L. in Mengen auf Eichenblättern sitzend.

Daheim schlüpfen *Cnephasia nubilana* Hb. und *Olethreutes ochroleucana* Hb.

21. Von 20 Raupen der *Plusia moneta* F. sind 18 angestochen!
22. Mittags von Habichtskraut eine Menge Raupen von *Mamestra serena* F. und drei Stück von *Amphipyra tragopogonis* L. geschöpft.
25. Daheim schlüpft ein Exemplar von *Chloroclystis chloerata* Mab., mehrere *Stenoptilia graphodactyla* Z., deren Raupen ich alljährlich in zusammengesponnenen Endtrieben der *Gentiana asclepiadea* L. finde, ferner *Recurvaria leucatella* Cl. (Raupen an Schlehen), und *Anchinia lanreolella* H. S. (Raupen an Seidelbast.)
27. Im Freßnitzgraben bei Krieglach gefangen: *Adela fibulella* F., *Chloroclystis debiliata* Hb. und *Olethreutes penthinana* Gn.

29. Ueber Kapellen-Altenberg durch den Lohmgraben auf die Schneecalpe; Erfolg erfreulich: im Lohmgraben am Rande einer Schneelawine *Lobophora appensata* Eversm. (späte Flugzeit!)

*Nemoria porrinata* Z., *Crambus luteellus* Schiff., *Eregergestis aenealis* Schiff. (1200 m), *Pleurota bicostello* Cl. und am Plateau (1800 m) eine Menge *Hesperia andromedae* Willgr. (43 Stücke, die Hälfte davon ♀♀) und *Gnophos operaria* Hb., von diesen jedoch nur ♂; sie ließen sich alle des Sturmwindes wegen mit der Hand greifen und saßen in kleinen Bodenvertiefungen.

## J u l i.

1. Es schlüpfen *Pionea crocealis* Hb. und *Yponomeuta cognatellus* Hb. (Raupen auf einer *Evonymus*-Art); *Olethreutes caprea* Hb. am Tage gefangen.
4. Ausflug auf das Hochmoor am Naßköhr der Schneecalpe; der Besuch dieses Moores wurde mir von mehreren Seiten empfohlen, allein ich fand dort mit Ausnahme einer *Larentia designata* Rott. nur Weißlinge; typische Moorpflanzen wachsen dort wenig; es fehlt *Vaccinium uliginosum* L., weshalb auch *Colias palaeno* L. sicher nicht vorkommt.

Für *Argynnis pales* Schiff. liegt das Moor zu

# 1. Beilage zu No. 42. 4. Jahrgang.

tief (1300 m). Ich besuchte das Naßköhr auch im Juli und August, ohne etwas Besonderes zu finden.

5. Unter einigen bekannten Arten fange ich an der Acetylenlampe eine *Plusia festucae* L.
8. Es schlüpfen mehrere *Depressaria flavella* Hb., auch einige Exemplare der Var. *sparmanniana* F.

(Schluß folgt.)

## Kleine Mitteilungen.

### Zum Vorkommen von *Amphidasis betularia* ab. *doubledayaria* Mill. \*)

V.

Im Juni 1908 konnte ich hier von den Laternen 2 ♂♂ oben genannter Form abnehmen. Beide Falter waren gleichmäßig auf den Vorder- und Hinterflügeln tief grauschwarz, ohne jeden hellen Grundton. Helle Stücke, wie sie sonst alljährlich um diese Zeit öfter anzutreffen waren, fand ich 1908 und auch in den beiden folgenden Jahren überhaupt nicht, was vielleicht auf den allgemeinen Faltermangel in allen Arten zurückzuführen ist. Nach meinem Dafürhalten handelt es sich hierbei aber nicht um ein schrittweises Vorrücken der Aberration von Norden nach Süden, sondern um den auch bei andern Arten zu beobachtenden Umstand, daß eine an kalten Herbsttagen fressende und zur Verpuppung gehende Raupe schon den Keim zur Dunkelfärbung des Falters in sich aufnimmt, was in einzelnen Fällen auch in Süddeutschland und vielleicht noch südlicher vorkommen kann und wozu weiter der Grad der Kälte bei Ueberwinterung der Puppe noch das Seinige beitragen mag. Aus anderen Gegenden erhielt ich schon *doubledayaria* mit tiefschwarzen Vorder- und weißlichen Hinterflügeln; die hier angetroffenen aber waren gleichmäßig verdunkelt.

Adolf Peter, Stuttgart.

VI.

Mitte August 1909 fand ich an einem trockenen Pappelgebüsch in der Nähe von Birken eine erwachsene Raupe von *Amphidasis betularia*. Wohl jeder Sammler nimmt diese Raupen gern mit, weil die Falter sehr veränderlich sind. So trug auch ich die Raupe nach Hause. Sie verpuppte sich alsbald. Am 16. April 1910 ergab die Puppe ein schönes ab. *doubledayaria* ♂. Demnach kommt diese Form auch in hiesiger Gegend vor.

C. Krieg, Brandenburg (Havel).

\*) Fortsetzung zu No. 37, Seite 206.

## Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn B. in H. in No. 37:

Vor ungefähr 10 Jahren züchtete ich in Oberschlesien bei Bad Königsdorff-Jastrzemb fast alljährlich *Deilephila euphorbiae* aus Raupen, welche dort in Anzahl angetroffen wurden. Aus einer dieser Zuchten erhielt ich ein Stück, welches an Stelle der roten Binde der Hinterflügel eine durchweg sandgelbe Binde aufweist, im übrigen jedoch keine weiteren Unterschiede erkennen läßt.

Vor 4½ Jahren wurden Probetafeln des Seitzschen Schmetterlingswerkes versandt. Auf einer

dieser Tafeln sind Arten der Gattung *Deilephila* abgebildet, darunter auch eine Form von *euphorbiae* mit gelber Hinterflügelbinde, welche als *lafitotei* bezeichnet wird.

Meines Erachtens ist das Vorkommen von *euphorbiae* mit gelber Hinterflügelbinde dasselbe Naturspiel wie bei *Arctia caja* und *Rhypparia purpurata*, wovon auch Stücke mit gelben Hinterflügeln (ab. *flava*) vorkommen; doch tritt diese Erscheinung bei den Sphingiden wohl bedeutend seltener auf.

Die oben erwähnte *euphorbiae* mit gelber Binde auf den Hinterflügeln, welche einer Zucht vor längeren Jahren auf meinem Besitz in Oberschlesien entstammt, befindet sich gegenwärtig noch in meiner Sammlung.

Schneider, Leutnant a. D., Cunnersdorf  
im Riesengebirge.

\*

Herr Eugen Dobiasch in Wien weist in einer Zuschrift gleichfalls auf die von Herrn Schneider bereits erwähnte Probetafel des Seitzschen Werkes und weiter auf Bartels Sphingiden hin und berichtet, daß er schon 4 Stücke dieser *euphorbiae*-Form besitzt.

Der Hinweis auf Bartels Sphingiden bezieht sich auf „Die palaearktischen Großschmetterlinge und ihre Naturgeschichte. Band I bearbeitet von Fritz Rühl. Band II bearbeitet von Max Bartel.“ Leider ist dieses ausgezeichnete Werk unvollendet geblieben und auch keine Aussicht auf eine Fortsetzung der Lieferungen vorhanden. — Auf Seite 79 bis 90 des II. Bandes wird *Deilephila euphorbiae* mit ihren Unterarten und Formen behandelt und darunter auf Seite 87 ab. *lafitotei* aufgeführt. Wenn wir dort *lafitolii* lesen, so ist wohl ein Druckfehler daran schuld; denn Thierry-Mieg benannte diese Form in „Le Naturaliste“ XI p. 181 dem Marquis de Lafitole zu Ehren. Sicher ist es auf die gleiche Ursache zurückzuführen, wenn in Staudingers „Catalog“ III (1901) die besagte Form sogar als ab. *lafitolii* Th.-Mieg verzeichnet steht.

*Lafitolei* wird im II. Bande der palaearktischen Großschmetterlinge von Bartel folgendermaßen gekennzeichnet: „(♂♀). Alles, was bei der typischen *Deil. euphorbiae* rot ist, tritt bei dieser bemerkenswerten Aberration gelb auf“. Weiter heißt es: „Sie wurde unter gewöhnlichen Exemplaren aus Raupen erzogen, die am Fuße von Les-Albères (französische Ost-Pyrenäen) eingesammelt worden waren; sie dürfte auch anderwärts schon beobachtet worden sein“.

Obige Kennzeichnung von *lafitotei* stimmt allerdings mit dem von Herrn Bandermann im Briefkasten angefragten Stück nicht überein, da dieses nach der Angabe rote Vorderflügel hat, wodurch die Färbung der letzteren zu der Färbung der Hinterflügel in auffälligen Gegensatz tritt.

Nachtrag: Während des Druckes teilte Herr Bandermann in Halle mit, daß er den merkwürdigen *euphorbiae*-Falter seinem Freunde Herrn Charles Oberthür in Rennes zu Ehren ab. *oberthmeri* genannt hat. Der Falter vereinigt in sich zwei Formen; auf der Ober- und Unterseite der Vorderflügel gleicht er vollkommen der ab. *rubescens* Garbowski (Sitzungsber. Akad. Wien 1892 p. 917) und auf der Oberseite der Hinterflügel der ab. *lafitolei* Th.-Mieg. Er schlüpfte im April 1910 bei Stubenwärme von 18–20° C mit 6 normalen *euphorbiae* und befindet sich jetzt in der Sammlung des Herrn Oberthür.

P. H.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Auszug aus meinem entomologischen Tagebuche für das Jahr 1909  
227-229](#)